



PAG-Newsletter

Ausgabe 29, August 2023

Liebe PAG-Freundinnen und -Freunde,

wir berichten von unserem

PAG-Jahrestreffen vom 28.-30. Juli 2023 in Germete/Westf.

Wir trafen uns auch in diesem Jahr nur in kleiner Runde:



v. li: Karin Klinghammer, Sr. Myriam, Bernhard Klinghammer, Rainer Stiehl, Anna Lumma, Mirjam Mahler, Michael Strehlow, Elisabeth Koch, Katharina Scholz, Karin Hönicke, Susanne Haak, Melanie Gräber, Elke Stratmann

Offizieller Beginn am Freitag um 18 Uhr mit dem Abendessen. Da Susanne und Elisabeth mit der Bahn verspätet eintrafen, konnte die anschließende **Vereinsmitgliederversammlung** erst um 20.30 Uhr beginnen. An dieser konnten alle interessierten Anwesenden teilnehmen. Folgende Informationen aus dieser Versammlung:

Bernhard: Kassenbericht 2022 (der von Karin Hönicke geprüft wurde):

Einnahmen: € 2.749,90, Ausgaben: € 6.195,99, Jahresergebnis: € -3.446,09, dazu kommen € 4.500,- Einnahmen aus Forderungen und Verbindlichkeiten von 1.500,- aus 2021 = **Vermögen 31.12.2022 € 21.381,68.**

Karin Hönicke wird im Oktober bei der Quäker-Jahresversammlung einen Vortrag halten über PAG. Sie wird dazu auch ein Heft zusammenstellen und verbindet damit die Hoffnung, dass sie Interesse weckt für einen weiteren Workshop in Pymont im nächsten Jahr.

Quäkerhaus und Germete: das Quäkerhaus ist zurzeit in einer Renovierungsphase. Das Haus in Germete steht uns in Zukunft nicht mehr zur Verfügung. Die Schwesternschaft kann es nicht weiter betreiben, und das künftige Schicksal des Hauses ist noch nicht bekannt.

Anna nannte ein Tagungshaus „Maria Spring“ in der Nähe von Göttingen, das gut geeignet sein könnte für unsere Treffen. (Michael hat hier bereits Erkundigungen eingeholt). Außerdem wurde eine Tagungsmöglichkeit in Wethen (bei Warburg/Germete) in Betracht gezogen.

Erstattung für PKW-Fahrten: es wurde beschlossen, ab sofort sollen von PAG für PKW-Fahrten 0,30 pro km erstattet werden (bisher: 0,20).

Am Samstag um 9.00 Uhr Beginn PAG-Jahrestreffen:

Start mit einer Runde: „Wenn alles schief geht, was hilft mir dann?“

Susanne hatte als Thema für den Vormittag „Verändernde Kraft“. Sie fragte, ob jemand in den Workshops das Blatt „Leitlinien zur VK“ anwendet und ob es als sinnvoll angesehen wird. Bei den Anwesenden war es kaum bekannt. Elisabeth berichtete, dass sie es schon verwendete: die Teilnehmer erhielten am Ende ein Blatt mit dem Mandala und auf der Rückseite waren die Leitlinien. In unserer Diskussion kamen wir zu dem Ergebnis, dass sie etwas anders formuliert und evtl. auch reduziert sein sollten.

Susanne stellte als Ergänzung zur Vorstellung unseres Mandalas auch die sogenannte „Kopfstand-Methode“ vor mit der Übung „Verkehrtes Mandala“, das sich als eindrucksvoll erwies. Unser Mandala hat in der Mitte die „Verändernde Kraft“ und drum herum sind die sechs Anregungen, wie es dazu kommen kann. Beim „Verkehrten Mandala“ wird nach dem Gegenteil gesucht. Bei der Reflexion sollte am Schluss auf jeden Fall auf das positive Mandala verwiesen werden.

Elisabeth erwähnte eine kurze szenische Übung zum Thema „Wie ich einen Konflikt gewaltfrei lösen kann“ (s. Anhang: Charlie Brown).

12.30 – 15.00 Uhr Mittagspause

Trainer-Fortbildung in Süd-Korea:

Am Nachmittag berichteten Elke und Melanie von ihrem Besuch im Februar in Süd-Korea:



Das koreanische Ehepaar Jong-Hee und Cho-Nyon lebte 20 Jahre in Deutschland. Nach ihrer Rückkehr nach Daejeon in Süd-Korea vor 15 Jahren bemühten sie sich dort um den Aufbau einer AVP-Arbeit. Sie haben inzwischen zahlreiche Aktive, mit denen Sie Workshops durchführen. JVA-Arbeit ist jedoch innerhalb von Gefängnissen schwierig, da bisher nur in *einer* Anstalt zwei Stunden pro Woche als Unterricht genehmigt werden. Sie bieten deshalb ausschließlich

„Außen- Workshops“ an, die bei uns in der Minderzahl sind. In Süd-Korea hat Bildung einen hohen Wert. Etwa 80% der Bevölkerung strebt einen akademischen Beruf an, für andere Arbeiten werden möglichst Menschen aus anderen Ländern angeworben.

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums „AVP Korea“ wollte das koreanische Ehepaar eine Trainer-Fortbildung anbieten. Elke und Melanie waren dort für einen 4-tägigen Workshop mit 25 Trainern/Trainerinnen, alle waren Akademiker (Lehrer, Psychologen, Pastoren..., Alter: 30 bis fast 80). Das Programm wurde jeweils vom Deutschen ins Koreanische übersetzt.

Die beiden Schwerpunktthemen waren Rollenspiele und Konsens. Es wurden Übungen angeleitet und Elke und Melanie berichteten von ihren Erfahrungen.

Sie berichteten auch uns von ihren dortigen Erfahrungen. Als Konsens-Übungen hatten sie „Wer bekommt das Herz?“ und „Jobvergabe“, für die aus fünf Bewerbungen ausgewählt werden musste. Bei diesen Übungen wurde der kulturelle Unterschied zu uns sehr deutlich. Bei der ersten Übung kamen sie sehr schnell zu einer Entscheidung, die zweite verlief sehr temperamentvoll. Sie berichteten begeistert von ihren Erlebnissen. Die Übersetzungen waren auch gut zu bewältigen, da das koreanische Ehepaar lange in Deutschland lebte.

Elke leitete uns auch an zu einer Übung in zwei Gruppen zur „Einführung und Hinausführung der Rollenspieler in ihrer Rolle“. Wir erlebten, dass beim Hinausführen auch Genauigkeit von Bedeutung ist.

(Beispiel: Hans spielt die Rolle von Herrn Braun. Beim Hinausführen fragt die anleitende Person nicht: „Hans, möchtest du Herrn Braun noch etwas sagen?“ – mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit würde nichts mehr gesagt – sondern „Hans, WAS möchtest du Herrn Braun noch sagen?“

Mit dieser Übung endete unser Nachmittagsprogramm um 18 Uhr. Es folgte die **Ratswahl**:

Susanne, Michael und Bernhard waren die bisherigen Ratsmitglieder. Es wurden fünf weitere Kandidatinnen vorgeschlagen, die sich aber nicht zur Wahl aufstellen lassen wollten. Wir führten deshalb eine „Blockwahl“ durch, bei der die bisherigen drei Personen wieder als PAG-Rat gewählt wurden.

Um 19.00 Uhr waren wir eingeladen zum Abendessen bei Sr. Myriam in die Ökumenische Gemeinschaft im Nachbarort Wethen. Sie ist langjährige aktive Mitarbeiterin bei PAG und begeisterte Köchin. Wir danken ihr für die Gastfreundschaft. Auch Rainer lebt in dieser Gemeinschaft. Er führte uns durch das Anwesen, das sich über mehrere Gebäude und Grundstücke ausdehnt. Da es dort auch Gemeinschafts- und Gästeräume gibt, kam der Gedanke auf, dass wir dort eventuell ein geeignetes Domizil haben könnten für unser Jahrestreffen im nächsten Jahr.

Sonntag, 8.30 – 11.30 Uhr: **Thema: Konsens** (Anleitung von Melanie und Elke)

Nach einem L&L machte Elke darauf aufmerksam, dass es nicht nur sinnvoll ist, sich zu überlegen, wann ich welches L&L anbiete und warum, sondern auch in der Gruppe zu erwähnen: dieses dient der Belebung, der Konzentration etc. – manchmal nach anstrengenden Übungen auch einfach dem Spaß.

Konsens ist immer eine große Herausforderung und den meisten Menschen im Alltag auch nicht geläufig:

Wichtig: Mehrheitsentscheidung und Kompromiss ist kein Konsens!

1. Runde: jede Person stellt die eigene Meinung vor (sie wird nicht kommentiert). Es ist sinnvoll, sich gleich auf Offenheit einzustellen, um auch andere Gesichtspunkte zu bedenken
2. Runde: wo stehe ich jetzt? – hat sich evtl. etwas verändert? – nehme ich Unterschiede wahr? – wo könnte ich mich auf eine andere Position zu bewegen?

Die Runden werden nach Bedarf fortgesetzt.

Ziel: Integration aller Aspekte, dass am Ende eine Entscheidung getroffen wird, der alle zustimmen können.

Anleitende sollten immer wieder (nicht nur zu Beginn) betonen, worauf es ankommt:

- Grundsätzlich könnte jede Position richtig sein

- Ich sollte mich nicht konzentrieren auf Beharrung auf meiner Meinung, sondern mich einlassen auf Offenheit und Loslassen
- Nicht hilfreich ist die Einstellung „Ich habe mich entschieden, nur euch noch nicht überzeugt“
- Auch während des Prozesses könnte die Versuchung eintreten: „jetzt sind wir doch mehrheitlich schon dieser Meinung, können wir das beschließen?“ – dies wäre eine Mehrheitsentscheidung!
- Möglich wäre jedoch: „Wir sind jetzt mehrheitlich für diese Entscheidung, gibt es Einwände, die noch bedacht werden sollen?“

Bei schwierigen Entscheidungsprozessen gibt es auch folgende Möglichkeiten:

- Ich lege ein Veto ein – dieses sollte eine weitere Runde zur Folge haben. In unseren Übungen wird jedoch nicht zu erwarten sein, dass jemand aus Gewissensgründen absolut beim Veto bleiben will.
- Ich trete beiseite: d.h., ich bin zwar nicht absolut überzeugt, aber ich werde diese Entscheidung mittragen.

Weiterer Hinweis von Elke: Auch unsere „Regeln“, die wir zum Beginn des Workshops präsentieren, sind eine Zustimmung-Übung (gibt es Ergänzungen, Fragen...).

Elke und Melanie leiteten auch für uns zwei Konsensübungen an in zwei Gruppen: Thema „Wer bekommt das Herz?“ und „Jobvergabe“. Diese Übungen wurden nicht zu Ende gebracht. Der Schwerpunkt lag auf den Anleitungen dazu.

Wir beendeten das anregende Wochenende um 11.30 Uhr mit einer Abschlussrunde“ Was nehme ich mit von diesem Wochenende?“ Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten wir uns auf die Heimreise.

Wir danken allen, die sich für das Gelingen engagierten: Michael für die Entgegennahme der Anmeldungen, Bernhard und Michael für Fahrdienste vom und zum Bahnhof, Susanne, Melanie und Elke für das Inhaltliche des Wochenendes, Sr. Myriam für die Bewirtung am Samstagabend in Wethen und Rainer für sein besonderes Engagement in der Küche.

Elisabeth

PAG e.V., Kaliweg 31, 30952 Ronnenberg, www.pag.de
SEPA-Konto für Spenden: DE96 2519 3331 0416 5110 00

Textbeiträge für den Newsletter bitte an Elisabeth Koch, E-Mail: elisabethk@pag.de

Charlie Brown –

Übung zum Thema: „Wie ich einen Konflikt gewaltfrei lösen kann“

Kleingruppen bilden (je nach Gruppengröße 2-4 Personen)

Jede Gruppe bekommt ein Blatt mit den drei Comic-Szenen von Charlie Brown.

Aufgabe:

- Denkt euch eine vergleichbare Situation in drei Schritten aus und überlegt, wie ihr diese anschließend vor der gesamten Gruppe szenisch darstellen könnt (ohne Worte oder mit wenigen Worten).
- Denkt euch zusätzlich zwei Varianten einer Endsituation aus – eine davon sollte eine gewaltfreie Lösung sein!

Wenn die Szenen der Gruppen vorgeführt wurden, wird das Blatt mit dem vierten Comic von Charlie Brown verteilt und einbezogen in die anschließende Diskussion

Charles M. Schulz: Peanuts



„Du bist wohl
gar nicht gut
drauf,
oder?“